



Aktion zur Ländlichen Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



Syntheseversammlung in Mürringen vom 28.06.2007 Zusammenfassung der Resultate

Teilnehmer:

Anzahl: 59 Teilnehmer / 51 laut Anwesenheitsliste

Geschlecht:

43 männliche (84,3%)

8 weibliche (15,7 %)

Herkunft:

10 aus Büllingen

9 aus Mürringen

9 aus Rocherath-Krinkelt

6 aus Manderfeld

4 aus Honsfeld

3 aus Hünningen

2 aus Lanzerath

2 aus Wirtzfeld

1 aus Eimerscheid

1 aus Hergersberg

1 aus Holzheim

1 aus Hüllscheid

1 aus Krewinkel

1 aus Losheimergraben

Tagesordnung:

Moderation und Präsentation:

Sabine Mennicken und Gilbert Küpper – Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG)

- **Begrüßung** durch den verantwortlichen Schöffen Herrn Wolfgang Reuter
- **Vorstellung** der Mitwirkenden und der Tagesordnung
- **Präsentation:** Die wichtigsten Ergebnisse aus den Dorfversammlungen - "Die Stärken und Schwächen der Gemeinde"
- **Gemeinsamer Austausch zur vorherigen Präsentation:** Welche Besonderheiten sind Ihnen aufgefallen; Welche Folie hat Sie besonders angesprochen/erstaunt? Wie erklären/begründen Sie die Widersprüche und Parallelen? Entspricht die Zusammenfassung Ihrem Bild von der Gemeinde?
- **Filmvorführung „Der Steinbacher Weg“:** beispielhafte Bürgerbeteiligung in Österreich

Pause: Pinnwände mit Dokumentation der Resultate der Dorfversammlungen (Fotos, Zahlenspiegel, Projektideen)

- **Gruppenarbeit:** „Welche Herausforderungen haben für unsere Gemeinde Vorrang?“ (10 Arbeitsgruppen)
- **Präsentation** über den beispielhaften Entwicklungsprozess des Grossen Walsertals durch Dr. Carlo Lejeune
- **Schlusswort** durch den verantwortlichen Schöffen Herrn Wolfgang Reuter

1. Reaktionen zur Präsentation der Ergebnisse aus den Dorfversammlungen:

Im Anschluss an die Präsentation der wichtigsten Ergebnisse aus den Dorfversammlungen ("Die Stärken und Schwächen der Gemeinde"), hatten die anwesenden Bürger Gelegenheit, sich dazu zu äußern. Im Folgenden sind die Reaktionen der Teilnehmer kurz zusammengefasst (kursiv).

- Thema: Massentourismus

In der Präsentation wird auf die Furcht vor „Massentourismus“ besonders in den kleinen Ortschaften im Süden der Gemeinde hingewiesen. Diese Befürchtung wurde in einer Dorfversammlung geäußert.

Reaktion: Es wird darauf hingewiesen, dass die Förderung eines „sanften Tourismus“ nichts mit „Massentourismus“ zu tun hat.

- Thema: Situation in der Gemeinde / Lebensqualität

Reaktion: Es wird angemerkt, dass die Präsentation ein recht positives Bild der Situation in der Gemeinde wiedergibt. Dies ist auch ein Gefühl welches viele Menschen haben: „Man kann gut mit der Situation in der Gemeinde leben“.

- Thema: Vereine

Das Vereinsleben wurde in den Dorfversammlungen und in der Präsentation der Resultate durchweg als sehr positiv beschrieben.

Reaktion: Noch kann man das Vereinsleben als positiv bewerten. Aber wie sieht das in Zukunft aus? Es wird das Gefühl geäußert, dass die Tendenz nach unten geht (sinkende Motivation, Mangel an Mitgliedern und Ehrenamtlichen). „Deshalb ist es an der Zeit vorbeugend etwas zu tun.“

- Thema: Schlechte Verkehrsanbindung

Die schlechte Verkehrsanbindung wurde ebenfalls sehr oft in den Dorfversammlungen angesprochen und war somit auch Thema in der zusammenfassenden Präsentation.

Reaktion:

Die Tatsache, dass dieses Thema in fast allen Dorfversammlungen angesprochen wurde, zeigt dass es dort einen Handlungsbedarf gibt. „Wir brauchen eine vernünftige Verkehrsachse. Denn diese bringt Leben in / für die Gemeinde (Ansiedlung von Betrieben,...)“.

- Thema: Mangelnde Arbeitsplätze – Viele Berufspendler

Zu diesem Thema wird in der Präsentation der Ergebnisse der Dorfversammlungen durch die WFG darauf verwiesen, dass laut Angaben des ONSS (Anzahl Betriebe und Arbeitnehmer in der Gemeinde) die Durchschnittsgröße / Anzahl Arbeitsplätze der Betriebe in etwa dem Durchschnitt im Kanton St. Vith entspricht.

Reaktion:

Hierzu wird angemerkt, dass „die Einwohner der Gemeinde dennoch hauptsächlich anderswo arbeiten gehen“. Bei der Berechnung der Arbeitsplätze in der Gemeinde, hätte man als Basis die in der Gemeinde wohnhaften Arbeitnehmer berücksichtigen müssen.

Anmerkung:

Die Präsentation der wichtigsten Ergebnisse aus den Dorfversammlungen ("Die Stärken und Schwächen der Gemeinde") senden wir Ihnen auf Anfrage gerne als Datei oder auch als Ausdruck zu (Kontakt WFG – Tel.: 087/568201 oder info@wfg.be).

2. Welche Herausforderungen haben für unsere Gemeinde Vorrang? Prioritäten der Teilnehmer

Die folgenden Ergebnisse wurden von den Teilnehmern in 10 Arbeitsgruppen ausgearbeitet. Umrahmt finden Sie die Ergebnisse in Themenbereichen zusammengefasst.

- Gruppe grün:

Priorität 1:

Abwanderung von jungen Familien stoppen , bzw. neue Leute anziehen (den Trend umkehren) – denn ohne Familien sterben die Dörfer aus.

Bauland, Mobilität verbessern, Geschäftswelt unterstützen, Arbeitsplätze schaffen, Lebensqualität steigern

Themenbereiche:

Wirtschaft (3)

Dorfstrukturen – Wohnungswesen (3)

Priorität 2:

Tourismus

Sanfter Tourismus, Radwege

Themenbereiche:

Tourismus (2)

Priorität 3:

Gesamtkonzept Mobilität

Öffentliche Verkehrsmittel (Bus), Schwertransport aus dem Dorfkern (Büllingen)

Themenbereiche:

Mobilität -Verkehrssicherheit (1)

- Gruppe beige:

Priorität 1:

Wirtschaftsförderung

Tourismus fördern, Ausbau der Industriezonen, Landwirtschaft

Themenbereiche:

Wirtschaft (3)

Tourismus (3)

Priorität 2:

Natur / Umwelt

Abwasserklärung

Themenbereiche:

Umwelt – Natur – Energie (2)

Priorität 3:

Dorfkernerhaltung

Themenbereiche:

Dorfstrukturen – Wohnungswesen (1)

- Gruppe blau:

Priorität 1:

Wohlbefinden im Dorf und in der Gemeinde

Ortskerne attraktiver gestalten, Wohngemeinschaften für Senioren, Sozialen Zusammenhalt von klein an fördern

Themenbereiche:

Dorfstrukturen – Wohnungswesen (3)
Soziales Zusammenleben – Vereinsleben (3)

Priorität 2:

Hiesige Ressourcen als Chance nutzen

Das Potential der Natur touristisch und als Energie der Zukunft nutzen

Themenbereiche:

Umwelt – Natur – Energie (2)

Priorität 3:

Strasseninfrastruktur verbessern

Auf nachhaltige Art und Weise, Verkehrsaufkommen anders kanalisieren, Fahrradwege, öffentliche Verkehrsmittel

Themenbereiche:

Mobilität – Verkehr (1)

- Gruppe rosa:

Priorität 1:

Zusammenarbeit und Identität als Großgemeinde

Themenbereiche:

Soziales Zusammenleben - Vereinsleben (3)

Priorität 2:

Ortschaften

Saubere Ortschaften, Belegung der Dorfkerne, Erschließung von erschwinglichem Bauland

Themenbereiche:

Dorfstrukturen – Wohnungswesen (2)

Priorität 3:

Ressourcen

Vorhandene Ressourcen besser nutzen

Themenbereiche:

Natur – Umwelt – Energie (1)

- Gruppe gelb:

Priorität 1:

Zusammenleben

Aufwertung der Dorfgemeinschaft, Bekämpfung der Einsamkeit (generationsübergreifend), Kultur, Vereinsleben, Positives Denken

Themenbereiche:

Soziales Zusammenleben – Vereinsleben (3)

Priorität 2:

Entleerung der Ortskerne vorbeugen

Themenbereiche:

Dorfstrukturen - Wohnungswesen (2)

**Priorität 3:
Verkehrsberuhigung**

Themenbereiche:
Mobilität – Verkehr (1)

- Gruppe orange:

**Priorität 1:
Erhaltung und Verschönerung der Ortskerne**

- alte Bauten
- Museum,...
- Marktplatz (Büllingen)

Themenbereiche:
Dorfstrukturen – Wohnungswesen (3)

**Priorität 2:
Natürliche erneuerbare Energien**
Holz, Wind, Biogas,...

Themenbereiche:
Natur – Umwelt – Energie (2)

**Priorität 3:
Familienfreundliche Atmosphäre schaffen**
Rad- und Wanderwege, Schule im Dorf, Lehrpfad,...

Themenbereiche:
Soziales Zusammenleben - Vereinsleben (1)

- Gruppe hellgelb:

**Priorität 1:
Verkehrssicherheit, Mobilität, Schule & Familie**
Bürgersteige, Fahrradwege

Themenbereiche:
Mobilität – Verkehr (3)
Soziales Zusammenleben – Vereinsleben (3)

**Priorität 2:
Wasser & Umwelt, Sanfter Tourismus**

Themenbereiche:
Natur – Umwelt – Energie (2)
Tourismus (2)

**Priorität 3:
Arbeit & Wohnen**

Themenbereiche:
Wirtschaft (1)
Dorfstrukturen – Wohnungswesen (1)

- **Gruppe hellgrün:**

Priorität 1:

Sanfter Tourismus & Stärkung des Umweltbewusstseins und –schutz

Zum Start des Kommunalen Programms der Ländlichen Entwicklung:

- Sanfter Tourismus als gemeinsames Projekt das Altgemeinden verbindet (im Kopf & von Dorf zu Dorf)
- Ausbau der Rad- und Wanderwege / Feldwege ausbauen und als Wanderwege nutzen
- Trumpf suchen / schaffen
- Abschaffung / Senkung der Bettensteuer

Themenbereiche:

Natur – Umwelt – Energie (3)

Soziales Zusammenleben – Vereinsleben (3)

Tourismus (3)

Priorität 2:

Verkehrssicherheit steigern

- Gefahr für „schwache Verkehrsteilnehmer“
- Verkehr (LKW's) überlastet Ortskerne ⇒ Maut
- Mehr Bürgersteige
- Vielleicht mehr Polizeikontrollen

Themenbereiche:

Mobilität – Verkehr (2)

Priorität 3:

Attraktive Gemeinde für jung und alt

- „Alt“: soziales Netz, Wohnmöglichkeiten, Integration, Mobilität
- „Jung“: Arbeitsplätze, Freizeitangebot, Ausbildung, Ausgehmöglichkeiten, Vereine

Themenbereiche:

Soziales Zusammenleben – Vereinsleben (1)

Dorfstrukturen – Wohnungswesen (1)

Wirtschaft (1)

- **Gruppe rot:**

Priorität 1:

Lokale Attraktivität fördern und Bewusstseinsbildung

Themenbereiche:

Themenübergreifend

Priorität 2:

Mobilität fördern

Ost-West-Verbindung

Themenbereiche:

Mobilität – Verkehr (2)

Priorität 3:

Ausgeglichenheit zwischen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung (Konzept der Nachhaltigkeit)

Themenbereiche:

Themenübergreifend

- **Gruppe hellblau:**

Priorität 1:

Gesamtkonzept:

- Ortsdurchfahrten - Ortskerne
- Tourismus
- Lebensqualität

Themenbereiche:

Dorfstrukturen – Wohnungswesen (3)
Tourismus (3)

Priorität 2:

Gesamtkonzept:

- Natur
- Umwelt
- Energie
- Landwirtschaft
- Denkmalschutz

Themenbereiche:

Natur – Umwelt – Energie (2)
Wirtschaft (2)

Priorität 3:

Gesamtkonzept:

- Sozialgefüge
- Betreutes Wohnen
- Vereine & Ehrenamt

Themenbereiche:

Soziales Zusammenleben – Vereinsleben (1)

- **Vorläufige Auswertung nach Themenbereichen:**

1. Priorität je Gruppe 3 Punkte, 2. Priorität je Gruppe 2 Punkte, 3. Priorität je Gruppe 1 Punkt

▪ Dorfstrukturen – Wohnungswesen:	19 Punkte
▪ Soziales Zusammenleben – Vereinsleben:	18 Punkte
▪ Umwelt – Natur – Energie:	14 Punkte
▪ Tourismus:	13 Punkte
▪ Wirtschaft:	10 Punkte
▪ Mobilität – Verkehr:	10 Punkte

Fazit:

Bei dieser vorläufigen Auswertung handelt es sich nicht um eine definitive Festlegung von Prioritäten. Diese Resultate werden, genau wie die Ergebnisse aus den verschiedenen Dorfversammlungen, der „Örtlichen Kommission zur Ländlichen Entwicklung“ (ÖKLE) als Basis zur Ausarbeitung der Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Büllingen dienen.

Jedoch zeigen diese Resultate aus den 10 Arbeitsgruppen dennoch, dass den Teilnehmern der Syntheseveranstaltung das (Zusammen)leben in und zwischen den Dörfern der Gemeinde sehr am Herzen liegt.

Beim Themenbereich „Dorfstrukturen – Wohnungswesen“ wird dabei eher die infrastrukturelle Entwicklung der Dörfer in den Mittelpunkt gestellt, während der Bereich „Soziales Zusammenleben – Vereinsleben“ das gemeinsame Mit- und Füreinander in und zwischen den Ortschaften heraushebt.